

Urteil des Gerichts vom 27. Oktober 2021 — WM/Kommission**(Rechtssache T-411/18) ⁽¹⁾**

(Öffentlicher Dienst – Beamte – Einstellung – Bekanntmachung des Auswahlverfahrens – Allgemeines Auswahlverfahren EPSO/AD/338/17 – Entscheidung des Prüfungsausschusses, den Kläger nicht zur nächsten Phase des Auswahlverfahrens zuzulassen – Art. 21 und 26 der Charta der Grundrechte – Art. 1d Abs. 1, 4 und 5 des Statuts – Angemessene Vorkehrungen – Verbot der Diskriminierung wegen einer Behinderung – Richtlinie 2000/78/EG – Haftung – Materieller und immaterieller Schaden)

(2022/C 2/37)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Kläger: WM (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt B. Entringer)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: T. S. Bohr und D. Milanowska)

Gegenstand

Klage nach Art. 270 AEUV zum einen auf Aufhebung sowohl der Entscheidung des Prüfungsausschusses des allgemeinen Auswahlverfahrens EPSO/AD/338/17 vom 27. September 2017, den Kläger nicht zur nächsten Phase des Auswahlverfahrens zuzulassen, als auch der Entscheidung der Anstellungsbehörde vom 19. April 2018, mit der die Beschwerde des Klägers zurückgewiesen wurde, und zum anderen auf Ersatz des Schadens, der ihm infolge dieser Entscheidungen entstanden sein soll

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 61 vom 24.2.2020.

Urteil des Gerichts vom 20. Oktober 2021 — Kerstens/Kommission**(Rechtssache T-220/20) ⁽¹⁾**

(Öffentlicher Dienst – Beamte – Disziplinarverfahren – Art. 266 AEUV – Verwaltungsuntersuchungen – Grundsatz der guten Verwaltung – Grundsatz der Unparteilichkeit – Aufhebungs- und Schadensersatzklage)

(2022/C 2/38)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Kläger: Petrus Kerstens (La Forclaz, Schweiz) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt C. Mourato)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: B. Mongin und A.-C. Simon)

Gegenstand

Klage nach Art. 270 AEUV auf Aufhebung der Mitteilung der Kommission vom 27. März 2017, mit der der Kläger über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens informiert wurde, und der Entscheidung vom 11. Juli 2019, mit der ihm gegenüber eine Ermahnung ausgesprochen wurde, sowie auf Ersatz des Schadens, der ihm aufgrund des Verlaufs und der Dauer von drei Disziplinarverfahren entstanden sein soll

Tenor

1. Die Entscheidung der Europäischen Kommission vom 11. Juli 2019, mit der Herrn Petrus Kerstens gegenüber eine Ermahnung ausgesprochen wurde, wird aufgehoben.
2. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Die Kommission trägt ihre eigenen Kosten sowie zwei Drittel der Kosten von Herrn Kerstens.

⁽¹⁾ ABl. C 247 vom 27.7.2020.

Urteil des Gerichts vom 10. November 2021 — Stada Arzneimittel/EUIPO — Pfizer (RUXXIMLA)

(Rechtssache T-239/20) ⁽¹⁾

(Unionsmarke – Widerspruchsverfahren – Anmeldung der Unionswortmarke RUXXIMLA – Ältere Unionswortmarke RUXIMERA – Relatives Eintragungshindernis – Verwechslungsgefahr – Ähnlichkeit der Zeichen – Art. 8 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung [EU] 2017/1001)

(2022/C 2/39)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Stada Arzneimittel AG (Bad Vilbel, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte J.-C. Plate und R. Kaase)

Beklagter: Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) (Prozessbevollmächtigter: D. Gája)

Andere Partei im Verfahren vor der Beschwerdekammer des EUIPO und Streithelferin vor dem Gericht: Pfizer Inc. (New York, New York, Vereinigte Staaten) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte V. von Bomhard und J. Fuhrmann)

Gegenstand

Klage gegen die Entscheidung der Vierten Beschwerdekammer des EUIPO vom 13. Februar 2020 (Sache R 1879/2019-4) zu einem Widerspruchsverfahren zwischen Pfizer und Stada Arzneimittel

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Stada Arzneimittel AG trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 209 vom 20.6.2020.

Urteil des Gerichts vom 10. November 2021 — Stada Arzneimittel/EUIPO — Pfizer (RUXYMLA)

(Rechtssache T-248/20) ⁽¹⁾

(Unionsmarke – Widerspruchsverfahren – Anmeldung der Unionswortmarke RUXYMLA – Ältere Unionswortmarke RUXIMERA – Relatives Eintragungshindernis – Verwechslungsgefahr – Ähnlichkeit der Zeichen – Art. 8 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung [EU] 2017/1001)

(2022/C 2/40)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Stada Arzneimittel AG (Bad Vilbel, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte J.-C. Plate und R. Kaase)